

Ausspiel:
Zugabe habe 7 Uhr.
Inserrate:
werben angenommen:
Die Wende 6, Sonn-
tag 6, Mittag
10 Uhr:
Werkenstraße 12.

Umsatz in diese Blätter,
das jetzt in 11,000
Exemplaren erscheint,
stehen eine erfolgreiche
Vorbereitung.

Abonnement:
Wertesjährlich 20 Rgt.
bei unentgeltlicher Vor-
serung in's Hand.
Durch die Königl. Post
wertesjährlich 22 Rgt.
Einzelne Nummern
1 Rgt.

Inserratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Seite:
1 Rgt. Unter "Einge-
sandt" die Seite
2 Rgt.

Sächsische Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 21. Juni.

— Die Reise Sr. Maj. des Königs nach Leipzig findet erst heute statt.

— Sr. Maj. der König hat Herrn J. A. Hietel in Leipzig durch Erteilung des Auftrags, für die Schützengilde in Zausig eine neue Fahne zu liefern, ausgezeichnet und den vom Genannten vorgelegten Entwurf genehmigt. Danach wird die weiße Vorderseite das sächsische Wappen mit der Königskrone und der Unterschrift: Providentia memor, gehalten von zwei Löwen, und die grüne Rückseite die silberne Schrift: die Schützengilde zu Zausig 1863, aufweisen. Die genannte Corporation feiert am 13. und 14. Juli d. J. ihr hundertjähriges Stiftungsfest und besitzt eine gleich alte, aber sehr abgenutzte Fahne, die ihr damals vom Kurfürst Friedrich August III. verliehen worden war; zum Erstzoll nun die von unserem König jetzt in Auftrag gegebene Fahne dienen.

— Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz ist gestern Morgen 6 Uhr in die Lautschaft gereist.

— Heute Nachmittag wird Ihre Majestät die Königin Wittwe von Preußen aus Berlin in Pillnitz erwartet.

— In der Nacht von gestern auf gestern traf Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin von Weimar aus Sachsen hier ein, reiste, ohne hier Aufenthalt zu nehmen, mit dem Zuge Morgens 11½ Uhr nach Leipzig.

— Gestern gegen Abend widmete Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin der Rosen-Ausstellung des Herrn Kunstmalers Ritschpler auf der Chemnitzer Straße einen längeren Besuch.

— Vom 1. nächsten Monat an kommen im sächs. Postbüro neue Franco-Gouverne zum Betrage von 5 Pfennigen zur Verwendung, welche auch von diesem Zeitpunkt an bei den Postanstalten verkauft werden.

— Professor Ritschpler in Bonn hat einen Ruf an die Universität Leipzig angenommen.

— Im Karlsbad hat am 1. Pfingstmontag zum ersten Male Glöckengeläute die dortige evangelische Gemeinde zur Kirche gerufen.

— Am 18. d. J. unternahm der Verein Gewerbetreibender Dresden seine erste dreijährige Excursion und besichtigte die hier auf der Großenhainerstraße gelegene Kammgarnspinnerei der Herren Kreuznach und Scheller. Durch die Herren Besitzer geleitet, sah man zunächst im Lagerraume die verschiedenen Arten von Stohwolle in Massen aufgestapelt, sodann in den verschiedenen Räumen das Waschen, Trocknen, Reinigen, Rämmen, Spinnen und Zwirnen der Wolle, bis zur Verpackung des fertigen Fabrikats, alles durch die besten englischen und französischen Maschinen ermöglicht. Für die freundliche Aufnahme dankend, verließ man sehr befriedigt das Etablissement und begab sich in die nebenangelegene Eisengießerei des Herrn Beyer und Comp. Dort sah man zuerst die eisernen Brunnendünnen, welche statt Mauerwerk in die Erde gebracht, das Einbringen des Wassers von der Seite aus verhindern und in Folge dessen ein besseres Wasser liefern sollen. Nachdem man in den Werkstätten das Drehen, Hobeln und Bohren des Eisens gesehen, folgte man in die Gießerei, wo Stücke bis zu 30 Centner Gewicht gegossen wurden. Auch dieses Etablissement verließ man, für die freundliche Aufnahme dankend, sehr befriedigt. Da der Verein noch einige Excursionen in diesem Sommer unternimmt, möge ihm für ein nächstes Mal besseres Wetter zu Theil werden.

— Auf dem Feldschlößchen findet heute und morgen das gewöhnliche große Vogelschießen statt, verbunden mit Extra-Concert und heute mit Illumination, morgen aber mit Feuerwerk.

— Das Preisschießen in Bittau ist am verflossenen Sonntage durch das ungünstige Wetter wesentlich beeinträchtigt worden. Bei der Vormittags 11 Uhr stattgefundenen Besprechung wurde Chemnitz als nächster Festort gewählt. Gegen 2 Uhr traf Herr Staatsminister von Beust dort ein und wurde allezeit auf das Herzlichste begrüßt. Erst um 4 Uhr konnte der Festzug stattfinden. Derselbe bestand aus 9 Vorreitern, Tambour- und Musikcorps, Turnern, Fest-Garde, Stadtrath, Stadtverordneten und Ehrengästen, Schülern in deutscher Schuluniform, anderen uniformirten Schülern etc. Auf dem Festplatz wurde Herr von Beust durch Herrn Adv. Thiemer mit einem Hoch empfangen, was den Herren Staatsminister nach der Begrüßungsrede des Herrn Bürgermeister Haberlin an die Festgäste veranlaßte, eine freudig aufgenommene Ansprache an die Versammlung zu halten. Das „Hoch“ der Turnergarde erwiederte der Herr Staatsminister mit einem „Gut Heil“, auch wurde denselben durch einen jungen Breunen ein von den Bittauer Jungfrauen gespendeter Blumengruß überreicht. Die Schülern und Gäste fanden sich auf dem Platz im geselligen Kreise, so gut es ging, mit

dem ungünstigen Wetter abzufinden. Am Montag war das Wetter so vorzüglich, daß das Schießen seinen vollen Verlauf nehmen konnte. An diesem Tage fielen gegen 15,000 Schüsse. Die Festteilnehmer vergnügten sich Nachmittags in der Festhalle, in den Schaubuden und Salons auf's Beste und am Abende strahlte ersteres in brillanter Illumination. Begeisterte Redner bestiegen die Festtribüne und enthüllten die Versammlung; eine telegraphische Depesche verbündete die am nächsten Tage bevorstehende Ankunft Sr. R. H. des Kronprinzen, eine Nachricht, welche große Freude hervorrief. Die ersten Preise des Tages erhielten beim Schießen auf die Feldlehrtscheibe die Herren Kummer aus Dresden auf 109, Fleischer aus Meissen auf 97, G. A. Koch aus Dresden auf 86, Schilling aus Großenhain auf 86 Punkte, bei den Standsbüchern die Herren Kubo aus Budissin auf 92, Krebsmar aus Dresden auf 91 und Haude aus Chemnitz auf 80 Punkte.

— Das zu Ehren der in nächster Weile hier versammelten Land- und Forstwirthe von der Stadt Dresden veranstaltete große Feuerwerk soll Mittwoch, den 28. Juni, Abends 10 Uhr theils auf dem unterhalb „Antons“ gelegenen Felde, theils auf dem Wasser abgebrannt werden. Das Programm ist überaus reichhaltig und es wird den Besuchern ein auf diesem Gebiete seltenes Schauspiel dargeboten werden. Auf dem Lindeschens Bade, wo sich die Ehrengäste versammeln, findet von 5 Uhr an großes Concert statt und Abends werden die Räume dieses Etablissements glänzend illuminiert sein. (S. D.)

— Seit Kurzem erscheint in Chemnitz eine „Neuzzeitung nebst Hotelanzeiger“ für ganz Deutschland. Bereits ist die 6. Nummer in großem Format, wöchentlich 2 Bogen, ausgegeben. Redakteur und Herausgeber ist G. O. Liebig in Chemnitz. Sie wird bereits auch auf den Bahnhöfen colportiert und enthält im Unterhaltungsteile, für den gute Schriftsteller wirken, bunte Reiseskizzen durch alle Länder. Der Inseratenheil verbreitete sich über die Empfehlung aller Hotels und Gasthöfe des In- und Auslandes, ebenso liefert sie die Abfahrtszeiten sämmtlicher deutschen Eisenbahnen in jeder Nummer mit den nötigen Utwchselungen. Die Nr. 6 bringt eine längere bunte Reiseskizze „Auf dem Lago maggiore“ von Dr. Weiersfort.

— Vom 1. Juli d. J. an unterliegt das unmittelbar oder unter Polizei-Controle aus dem Vereinsausland eingeführte, zum Verbrauch innerhalb Landes bestimmte Fleischwerk einer Verbrauchsabgabe. Diese Verbrauchsabgabe beträgt 1) von frischem Rindfleisch und Schweinefleisch 1 Taler. 10 Rgt., 2) von geräuchertem, gepöktem oder sonst zubereitetem Rind- und Schweinefleisch, Speck, Würsten aller Art, Fett und Fisch 1 Taler. 20 Rgt. vom Bölcenern Bruttogewicht. Fett von Biegen und Schaafen, eingeschmolzenes Fett von Kindern, sowie die nachweislich zum Gewerbegebrauch bestimmten Fettarten unterliegen der Verbrauchsabgabe nicht.

— Director Rappo hat, einem Privatbriefe zufolge, seinen Circus seit Kurzem in Stockholm aufgeschlagen und soll bei den „alten Schweden“ gute Geschäfte machen.

— Die erste Fahrt des neu erbauten böhmisch-sächsischen Dampfschiffes „Raudnitz“ fand am 17. Juni I. J. statt. Die Ankunft des Schiffes wurde in Raudnitz von dem I. I. Bezirkssamte, Stadtrath, dem dasigen Männergesangverein und den sonstigen geladenen Gästen auf dem in den Landesfarben drapierten und mit den königl. sächsischen, österreichischen und böhmischen Fahnen decorierten Landungsplatz erwartet, während das bürgerliche Schützenkorps mit der Fahne am Ufer seine Aufführung nahm. Gegen 11 Uhr Vormittags dampfte das herliche Schiff im reichen Fahnenschmuck in sächsischen, österreichischen und böhmischen Landesfarben unter Böller- und Salutschüssen stromabwärts und wurde mit einem Chor des dasigen Gesangvereins begrüßt und legte an. Der I. I. Bezirkss-Vorsteher, Herr Reif, betrat mit den übrigen Corporations das neue Schiff unter dem Jubel der Zuschauer und den Klängen der Musik, begrüßte das Boot, auf welchem sich die Herren Dampfschiff-Directoren Reichelt, Höckner, S. Schilling und R. Mindtwek befanden. Der Herr Dr. Reif sprach: „Jadem ich mit dem Betreten des königlich-sächsischen Dampfschiffes „Raudnitz“ den Boden des Königreiches Sachsen betrete, bringe ich den erhabenen Herrscherzeugenden Sr. Majestät des Königs Johann von Sachsen die schuldige Huldigung dar, und rufe ihm ein dreifaches Hoch!“ In dieses, sowie in das von dem Directions-Mitgliede Herrn Schilling in äußerst erhebender Weise Sr. I. I. Apostolischen Majestät gebrachte dreifache Hoch stimmten die Anwesenden und die zahlreich versammelten Zuschauer unter dem Donner von Böller- und Salutgeschüsse ein. Hierauf wurde das elegant ausgestattete Schiff in allen Räumen besichtigt, bis man in die Salon-Gäste kam, wo ein reichliches und gewölktes Dönnauer à la fourchette servirt war, bei dem die

Herren Directions-Mitglieder in der liebenswürdigsten Weise die Honneurs machten. Während das Dampfschiff Raudnitz abstieß und seine Festfahrt begann, brachte das Directions-Mitglied Herr Schilling den ersten Toast aus auf die Stadt Raudnitz und deren Bewohner, an welchen der I. I. Bezirkss-Vorsteher Dr. Reif eine kultur-historische Darstellung der Entwicklung des Völkerrechtes seit dem Mittelalter bis in die neueste Zeit zur Anschauung brachte und mit den treffenden Worten schloß: „Den internationalen Rechten verbannten wir es, daß die Schienenwege und Dampfschiffe Welerverkehrsmittel geworden sind, seinen erhabenen Ideen werden wir es danken, daß wir uns bereinst ohne Unterschied der Rasse und Staatsgrenzen fühlen werden als Bürger des großen göttlichen Weltalls, welche dazu berufen sind, mitzuwirken zur Errichtung des allgemeinen von Gott eingesetzten Menschheitszweckes. Auf diesem internationalen Standpunkte bringe ich ein Hoch dem Königreich Sachsen und seiner Elb-Dampfschiffahrt“. Hierauf folgten zahlreiche Toaste, unter welchen jener von Herrn Dr. Kalisch, als Vorstand des Raudnitz & böhmischen Gesangvereins, in beider Landessprache warm vorgetragene Trinkspruch: „Möge dieses Schiff, das von einer hochberechteten deutschen Gesellschaft gebaut, den Namen einer alterthümlichen böhmischen Stadt Raudnitz tragen, nebst seiner schönen Bestimmung des Urteils auch zugleich das Symbol der Eintracht und wechselseitigen aufrichtigen Freundschaft zwischen dem deutschen und böhmischen Volke sein. Dieser Eintracht und Freundschaft ein Hoch!“ lebhafsten Anklangs fand. Nachdem das Schiff stromabwärts dann in entgegengesetzter Richtung die Probefahrt ausführte, während die Klangen der Schützenkapelle von den Böllerhalben des Dampfschiffes und den zahlreichen Dechargen des mit eingeschlagenen Schützenkorps unterbrochen wurde, legte das Boot nach 12 Uhr Mittags am Landungsplatze an, um die zur Nachmittagsfahrt nach Melnik geladenen äußerst zahlreich erschienenen Gäste aufzunehmen. Die Fahrt nach der altherühmten böhmischen Stadt Melnik war eine festliche. Am Fuße der hochgelegenen Elbestadt wurde das Dampfschiff von dem Melniker böhmischen Gesangverein mit der Fahne erwartet, und von der Repräsentanz der Schwesterstadt Melnik mit dem Bürgermeister Herrn Valenta an der Spitze herzlich begrüßt. Nachdem ein Willkommenstrunk im echten Melniker Wein eingenommen worden, kehrte die Gesellschaft nach kaum einstündigem Aufenthalte, begleitet von der Einwohnerzahl Melniks, zum Dampfschiffe zurück, auf welchem sodann in heiterster Laune, welche nicht einmal durch das zum Schlusse eingetretene Regenwetter beeinträchtigt wurde, die Rückfahrt geschah.

— Bei den sich in neuerer Zeit wiederholt gezeigten Dampfschäden dürfte es wohl am rechten Orte sein auf ein vielfach bewährtes Mittel aufmerksam zu machen, was sich bei ländlichen Uebelständen stets bewährt hat. Dasselbe besteht lediglich in dem einfachen Verfahren ein oder nach Beschafftheit der Entzündung einige Päckchen sogenannten Schwefelsalben in die Feuerstätte zu werfen, damit der sich davon ausbildende Schwefelauch in der Dose emporsteigt, wobei es überrascht, in welchem kurzen Moment, selbst bei hohen Fabrikäßen, die Ausströmung der Feuerfunken austritt, der austreibende Rauch eine andere, lichte Färbung annimmt und die Gluth in der Dose verlöscht, wofür, um dies ganz zu bewirken, es ratschlich ist, noch ein oder einige Bündchen solchen Faden hineinzuhauen. Ganz Schwefel hat diese Dienste nicht, zerstört und wirkt weniger, daher scheint es, als ob die Lockerung durch die Fäden eine schnellere Entwicklung des Dunstausflusses aus.

— Die Auswanderungen aus dem wahrhaftig nicht übervölkerten Böhmen nach Nordamerika durch Sachsen gehen ununterbrochen vor sich. Am 12., 13. und 14. sind wieder 273 nach Magdeburg befördert worden.

— In der Flur eines Hauses an der Kirche wurde vor gestern ein 63 Jahr alter Einwohner aus Loschwitz in ganz fränkem Zustande angetroffen. Es machte sich seine Unterbringung in das Stadtkantenhause notwendig.

— Vor mehreren Tagen hat das zwei Jahr alte Kind eines Bewohners der Antonstadt das Unglück gehabt, in der Küche des Logis rückwärts in einen mit heißem Wasser angefüllten Topf zu fallen und sich dadurch nicht unerhebliche Brandwunden zuzuziehen.

— Vorgestern Abend gegen 6 Uhr gerieten am königl. Ausschiffungsplatz vor dem Lagerhause auf bisher unermittelte Weise fünf Sack, die mit Salpeter angefüllt waren, in Brand. Das Feuer erschien das Podium, auf dem die Säcke lagen, sowie ein mit Soda gefülltes großes Fass, doch gelang es in nicht länger als einer Viertelstunde, den Brand zu löschen. Wie sich beim Messen herausstellte, sollen 7 Centner Salpeter verbrannt sein.

— Während des jetzigen Neustädter Markts entstand

vergessen an der Seite eines Schuhmachers meistens aus Hohenzollern ein großer Menschenauflauf. Eine Frau hatte dort ein Paar Lederschleifen gestohlen. Als bald nach ihrem Weggang von der Bude wurde der Diebstahl entdeckt, die Frau verfolgt, und nachdem man sie eingeholt und an die Bude zurückgebracht, veranlaßt, die gestohlenen Schleifen, die sich wirklich in ihrem Handkorb befanden, mit 2 Thlr. zu bezahlen. Es kamen darauf ein paar Beamte der königl. Polizeidirection dazu, die sich noch weiter für die Frau zu interessieren anstießen, weil sich in ihrem Korb vorhandene Gezeuge standen, die gegenüber dem erzählten Vorgange möglicher Weise auch gestohlen sein konnten. Diese Vermuthung soll sich auch vollständig bestätigt haben. Die Frau ist an einen hier wohnhaften Maurer verheirathet.

— Eine dunklerwürdige Einrichtung ist seit dem 1. Mai d. J. vom hiesigen Stadtrath getroffen durch Aufhebung der bis dahin bestandenden Brückenzollsätze zu 2, 3 und 5 Pf., unter gleichzeitiger Verbilligung auch noch anderer Erleichterungen. Es werden für das die alte Elbbrücke zu Wagen passende Publikum Brückenmarken zu 1 und 2 Ngr. ausgegeben, welche bei der Direction der Brückenzoll-Ginnahme (Scheffelgasse Nr. 5, im alten Polizeihause) in Beträgen von mindestens 10 Ngr. mit einem Rabatt von 3 Ngr. pro Thaler zu erlangen sind und von den Brückenbeamten statt baaren Geldes angenommen werden. Sie gewähren also außer großer Bequemlichkeit auch noch einen nicht zu verachtenden pecunären Vortheil, und führen, in Weisung geprägt, die Umschrift: „Brücke-Marke. Dresden“. während ihre Rückseite einige Pfeiler der Augustusbrücke darstellt.

— In Bezug auf die Notiz über einen aus der Corrections-Anstalt Hohnstein entsprungenen Straßling wird uns berichtigend mitgetheilt, daß der Correctionär Schröder zwar am 15. d. M. Donnerstag Mittag gegen 1 Uhr von Hohnstein entwichen, aber schon in der daraus folgenden Nacht durch die mittels eines besonders abgesandten Hilfsaufsehers benachrichtigte Dresdner Königl. Polizei-Direction aufgegriffen, und am nächsten Tage, Freitag den 16. d. M. Nachmittags, durch den gedachten Hilfsaufseher in die dortige Anstalt zurück gebracht worden ist.

— Am 15. d. M. Abends wurde im Roth'schen Kalksteinbrüche bei Schönau der Steinbrecher Brunner von einem hirabgestürzten, gegen 20 Centner schweren Steinblock getroffen und erschlagen. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau mit vier unverzogenen Kindern. — Am derselben Tage Vormittags wurde der Waldarbeiter Gule in Hohnstein von einem gefallenen Baume getroffen und dabei dergestalt verletzt, daß er des Nachmittags verstarb. — Am 18. d. M. Abends gegen 9 Uhr brannte in Weichen das dem Schlossermeister Wittig dazuliegende Wohnhaus vollständig nieder. Das Feuer soll auf dem Oberboden auf eine bis jetzt noch unermittele Weise entstanden sein.

— Einem in Villnich wohnhaften vornehmen Herrn war am vergangenen Sonnabend aus seinem Logis ein wertvoller Brillantring abhanden gekommen. Er schöpft Verdacht, daß ihm ein Schlosser gezielt gestohlen haben könnte, der an diesem Tage in seinem Logis auf kurze Zeit beschäftigt war. Auf Anzeige bei der königl. Polizeidirection soll der Ring auch wirklich im Besitz jenes Schlosser gesessen gefunden und dieser darauf in Haft genommen worden sein.

— † Offizielle Gerichtsverhandlungen vom 20. Juni. Auf die Anklagebank tritt Johann Wilhelm Otto Pohle, ein noch junger Mann, bereits zweimal wegen Unterschlagung bestraft. Früher trieb er Fabrikarbeit, später Handarbeit. Er ist neuerdings der Unterschlagung beschuldigt. Er sollte 22 Thaler an einen Zimmermeister abliefern, die er abzugeben von einem Dritten beauftragt war. Diese Summe gab er aber nicht an den Adressaten ab, sondern behielt sie für sich. Er kaufte Ros, Hosen und Weste im Gesamtwerthe von etwa 14 Thlr. 15 Ngr. Einen Theil vertrat und verlebte er noch auf andere Weise und 1 Thlr. 21 Ngr. wurde noch bei ihm vorgefunden. Bis zu seiner Arrestur hatte er sich außerhalb aufgehalten. Herr Staatsanwalt Held hob die offenen Sünden vor und beantragte die Verurteilung des Angeklagten auf Grund des Beweisungserkenntnisses. Johann Wilhelm Otto Pohle erhält 8 Monate Arbeitsstrafe. Es bleibt noch eine kleine Hauptverhandlung übrig, die in geheimer Sitzung stattfand. Der Angeklagte war der Diener Pohle. Es handelte sich um das leider so oft vorkommende Verbrechen, welches der Artikel 183 des Strafgesetzbuchs ahndet. Die Vertheidigung führte Herr Adv. Leyk. Lichtenstein ward ebenfalls mit Arbeitsstrafe belegt und zwar in der Dauer von 6 Monaten.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung: Heute Vormittag 9 Uhr wider den Steinmetz Wilhelm Ephraim Gebhardt vor hier wegen Unterschlagung. Vorsitzender: Gerichtsrath Jungnickel. — Morgen den 22. Vormittags 9 Uhr wider Richard Birk, Gal August Fischer, Friedrich August Clausnitzer wegen Falschmünzens. Vorsitzender: Gerichtsrath Gross.

— Offizielle Sitzung der Stadtverordneten, Mittwoch den 21. Juni, Nachmittags 5 Uhr. A. Directorial-Vortrag aus der Registrarie. B. Vorträge der Verfassungsdeputation über: 1) die über Person, Lehre und Wandel des zum zwölften Lehrer an der Neustädter Realschule designirten Schulamts-Candidaten Herrn Lischke abzugebende Erklärung betr.; 2) den Glaß des Broberpredigt und Erklärung über Lehre, Leben und Wandel der zu Hilfsgeistlichen an der Kreuz- resp. Neustädter Kirche designirten Herren Dr. phil. sc. Meusel und Dr. phil. sc. Engler betr.; 3) die über Person, Lehre und Wandel des zum Stadtkrankenhausprediger designirten zeitherigen Hilfsgeistlichen an der Annenkirche Herrn Heide abzugebende Erklärung betr.; 4) den mit dem Königlichen Staatsfiscus wegen Überlassung des Antoniplatzes an die Stadtgemeinde zu Marktzeiten abzuschließenden Vertrag betr. C. Vorträge der Finanzdeputation über: 1) die Anstellung eines Hilfsexpedienten bei der Stadtkrankenhausverwaltung auf die Dauer von sechs Monaten betr.; 2) die Verbilligung eines Postulats zur Vornahme verschiedener bau-

licher Veränderungen im Cavillereigutstücke betr.; 3) die Erhöhung des Honorars für den französischen Sprachunterricht bei der IV. Bürgerschule betr.; 4) die Verbilligung der Realpaßhöflichkeit auf dem ehemaligen Stiergrundstücke in Poppitz betr.; 5) die Errichtung eines Sommerhauses im Garten des Stadtkrankenhauses betr.; 6) die Rechnungen über die Belarjus'sche Stiftung und die Friedrichstädtische Schulprämienkasse betr. D. Vortrag der Finanz- und Verfassungsdeputation über: 1) die Beziehung der Siede eines Directors und eines Hilfsleiters am Waisenhaus betr. E. Vorträge der Petitions-Deputation. Zum Schlus: geheime Sitzung.

Tagesgeschichte.

Berlin. Am Freitag Abend fand wie gewöhnlich am Schlus der Session, ein gemeinfames Abendessen der Mitglieder der liberalen Fractionen des Abgeordnetenhauses statt. Die „B. G.“ berichtet darüber wie folgt: „In ernst-heiterer Stimmung verließ das Fest, bei welchem verschiedene Redner die Bedeutamkeit des Augenblicks hervorhoben. Was die Versammelten, die mit Wehmuth auf die Session, welche keine Lösung des Konflikts gebracht, zurücksehen, erfrischte und erhob, das war die Übersicht, daß sie ohne Jagen ihren Wahlern entgegentreten können, durchdrungen von dem Bewußtsein, ihre Pflicht ganz im Sinne derselben erfüllt zu haben. Mögen sie, mögen ihre Wähler festhalten an dem Worte, welches einer der letzten Redner sprach, daß nämlich ihn und seine Mitkämpfer vor fünfzig Jahren nach der verlorenen Schlacht bei Leipzig das Bewußtsein aufrecht erhalten und gestärkt habe: auf diese Niederlage der preußischen Arme wird und muß ein Sieg folgen. Vor fünfzig Jahren ist der Sieg von Waterloo gefolgt, — und heute?“

Der „Eidgenosse“ in London bringt folgenden Brief Garibaldi's an Blind: „Mein lieber Blind. Der Fortschritt der Menschheit ist in's Stufen gerathen — und die Ursachen dieses Zustandes sind Ihrer überlegenen Einsicht wohl bekannt. Es fehlt der Welt ein Führer voll, nicht um sie zu befehlern, sondern um sie zu leiten auf dem Wege der Pflicht, welche letztere in nichts andern besteht, als in der Verkünderung der Nationen und in dem Umsturze der Grenzen, welche von der Selbstsucht gezogen worden sind. Es fehlt der Welt ein Führer voll, welches, einem ritterlichen Räumen der Vorzeit gleich, sich der Aufgabe gewidmet, das Unrecht zu befreien, die Schwachen zu unterstützen und welsch-berüt wäre, daß eigene materielle Wohl eine Zeit zu eropen, um dadurch ein viel kostbareres Gut zu erlangen, nämlich das höchstbedeckende Bewußtsein, die Leiden seiner Mitmenschen gelindert zu haben. Träte ein Volk mutig in dieser Weise auf den Plan, es würde alle Unterdrückten um sich schaaren, es würde alle Retter aller werden, die aus dem Abgrunde der Erziehung emporsteigen wollen, in welche die falsche Richtung der Regierung sie gestürzt hat. Dieser Haupt- und Ehrenposten, welchen die Wechselseite der Zeit unbesezt gelassen haben, könnte füglich von der deutschen Nation eingenommen werden. In dem ernsten und philosophischen Charakter ihres Volkes liegt Vergleich des Vertrauens und des festen Bestandes für die Zukunft aller. Schüttelt ihr daher mit euren starken germanischen Armen das wunschlose Leichengerüst...! Bildet ihr im Herzen Europas, welches ihr bewohnt, die Achtung gebietende Einheit eurer fünfzig Millionen — und wir alle stürzen uns mit Begierde und Entzücken in eure brüderlichen Reihen! Ich begrüße daher mit Liebe und Anerkennung ihren „Eidgenosse“ als Organ der Zukunft eines großen Volkes und der allgemeinen menschlichen Solidarität. Nehmen Sie zu. G. Garibaldi.“

Gedankenpähne.

Wer aus betrogener Liebe und Freundschaft, aus den Verirrungen, Mißgriffen und Illusionen des Lebens seinen klaren Verstand, die Achtung achtungswürdiger Leute und einen muntern Geist bereitet hat, kann von Glück sagen und über Diejenigen herzlich lachen, welche in der Hoffnung, etwas Besseres zu finden, von einer wohlbesetzten Tafel in eine Bratwurstbude gerathen sind.

Höflichkeiten und Aufmerksamkeiten gewähren allerdings im Umgang der Menschen schätzbare Genüsse, aber sie sind in den Ecken nur ein Papiergeld, welches, da wo es allein im Umlauf ist, den schlagendsten Beweis giebt, daß das bare Geld des Geistes fehle.

Das scharfe Bittertal der Erfahrung, welches den besseren Köpfen gewöhnlich aus dem Geschäftsleben zurückbleibt, kann Dritten wohl Vergnügen und Belustigung gewähren, bleibt aber immer für die Besitzer desselben ein schmerzliches Gefühl.

Wir bemitleiden jetzt die Seiten religiöser Verfolgung; ebenso wird es der Nachwelt mit der jetzigen Zeit politischer Verfolgung gehen.

* Über „Tristan und Isolde“ entnehmen wir einer größeren Münchener Correspondenz der „N. Fr. Presse“ das Folgende: „Zunächst einige Worte über die Erwartungen, die das Libretto in mir erwacht. In ihm spielen Licht und Schatten groll durch einander. Die Handlung ist in ihrer Anlage von ungewöhnlicher Einfachheit, ungeregelter Fortschritt und kunstgemäßer Gliederung, und diese Eigenschaften verfehlen nicht, den Bau des Ganzen in günstigem Lichte erscheinen zu lassen und der Schönheit einzelner Partien eine gesteigerte Wirkung zu versprechen. Dagegen macht sich der Mangel an Wohl und Manigfaltigkeit in hohem Grade fühlbar. In mehreren Momenten ist der Mangel an drastischen Konflikten weniger durch geschickt angelegte und musikalisch ausbeutbare Situationen von rein lyrischem Charakter erachtet. Die in den Akten sich ausprechenden Gedanken sind zum Theil urprünglich und treffend aber ihre sprachliche Einkleidung fast durchweg hart und geschraubt, zuletzt bis zur Unverständlichkeit dunkel, nicht selten flach und im banalsten Librettostyl. Im Rhythmus zeigt sich der Pulsschlag der Sei-

benschaft, aber in so nachlässiger Form, und in so ungeschickter Ausführung auch für Erklärungen der gesuchten Preise, daß er auf die Dauer mehr ermüdet als belebend wirkt. Indem man den Text liest, fühlt man durchwegs heraus, daß auch für Richard Wagner die sprachliche Einbildung nicht mehr ist als ein Beipiel für musikalische Motive. Wäre er ein Componist wie die Andern, würden wir darunter kein Wort verlieren; aber da er sich selbst als den Gründer des Gesamt-Kunstwerks betrachtet wissen will, läßt sich darüber nicht schweigen. Wir gestehen, daß wir nach Sitzung des Tegetes auf der dramatischen Wirkung der Handlung als solcher nur wenig erwartet haben, und da es gerade zu im Wesen und Prinzip der Wagner'schen Opern liegt, einen selbständigen, von der Handlung abgetrennten musikalischen Genuss nicht zu gewähren, so waren überhaupt die Hoffnungen, mit denen wir der Aufführung entgegengingen, keine hochgespannten. Ebenso aufrichtig, wie wir dies gestanden haben, müssen wir nun aber bekennen, daß der Eindruck, den wir glücklich empfangen haben weit über unsere Erwartungen hinausgegangen ist, verfestigt, daß wir, nach ihm zu urtheilen, diese neueste Arbeit Wagner's trotz dieser und großer Mängel, die sie unstrittig besitzt, für ein in seiner Art sehr bedeutendes und mit hoher künstlerischer Bedeutung durchführtes Werk betrachten müssen. Indem sie sich in Bildern und Tonmassen vor uns abspielt, erhält sie uns von Anfang bis zu Ende in dem Gefühl, daß sich darin ein zwar vielfach absonderlicher und irreverwandbar, aber mächtiger, mit den Gipfeln und Abgründen des Lebens innigst vertrauter und seine Licht- und Nachtpartien mit glühendem und lähmendem Pinsel nachzeichnender Geist ausspricht, ja dies Gefühl verläßt uns selbst in denjenigen Stellen nicht, die uns abstoßen und ermüden. Wir fühlen uns mehrmals über alle Maßen gelangweilt, aber es ist insofern eine Art erhabener Langeweile, als sie das sich dagegen anslehnen wollten. Gefühlt auf ähnliche Weise im Schach erhält, wie es ungewöhnlich große Erscheinungen zu thun pflegen. Fragen wir uns, durch was für Mittel dieser allgemeine Effekt erreicht wird, so müssen wir zwar einen bedeutenden Anteil der poetischen Gestaltungsgabe Wagner's, seiner glücklichen Vorausberechnung wirkamer Situationen, seiner Inszenierung finnenländischer Dekorationen und ganz besonders dem ausgezeichneten Spiel und Gesang des die beiden Hauptrollen agirenden Schnorr'schen Chorpaars aus Dresden zuschreiben; aber das Hauptagens scheint uns doch in dem eigenthümlichen Charakter der Musik zu liegen, und zwar ganz besonders in der elementarischen Wildheit und Leidenschaftlichkeit, in der sie vom Sturm gepeitschte Meereswogen in jäh wechselndem Auf und Nieder an uns vorüberzulaufen und uns, wie mögen wollen oder nicht, in jenseit tragische Stimmung hineinreicht, die der Mensch dem Rosen und Toxin der unentzinnbaren Natur- und Schicksalsmächte gegenüber empfindet. Im Verlauf der zwar nur dreiachtigen, aber mit Einrechnung der Pausen volle fünf Stunden spielenden Handlung kann sich natürlich die Führung der Musik nicht immer auf gleicher Höhe halten, aber dem Totalcharakter wird sie nie unter. Von selbständigen herausbrechenden Liedern und Tonsätzen ist natürlich keine Rede, vielleicht noch weniger als in Wagner's früheren Werken. Aber darum möchten wir die Musik nicht schlechthin unmeliös nennen. Ansätze zu Melodien sind sogar ungewöhnlich viele darin, und in der Art und Weise, wie das in Individualisation begriffene Motiv rasch wieder in die elementarische Übung zurückfällt oder in ein anders gestaltetes Motiv übergeht, liegt jedenfalls auch eine bedeutende Kunst melodischer, harmonischer und besonders rhythmischer Gestaltung. Was von Wagner nur als Symbol eines Gedankeninhaltes geboten wird, ist ebenfalls eine Art Formenspiel und somit gerade in dem, wodurch es wirkt, derjenigen Musik, die er verdrängen will, am ähnlichsten. Wenn wir im Bisherigen die Macht und Bedeutung der diese Oper charakterisierenden Musik treu dem empfangenen Eindruck gemäß ankannt haben, dürfen wir daneben auch eine uns fast und sonst begleitende Empfindung unbehaglicher Art nicht verschweigen. Dieselbe war doppelter Art. Einerseits empfanden wir, daß sich neben dem chaotisch elementarischen keine fest ausgeprägten individuellen, und neben den zermalgenden und traptischen keine erhabenen und wahrhaft erfreuenden Elemente in der musikalischen Bezeichnung bemerklich machen; andererseits hatten wir stets das Gefühl, daß die in Scène gesetzte Tragik für den bebandelten Stoß eine viel zu bedeutende sei, daß Handlung und Personen eigentlich nicht wert seien, uns um ihre willen so lange und gewaltiam erzittern zu lassen. Sujet und Aufwand der Mittel scheinen uns daher in keinen proportionalen Verhältnis zu stehen, und daher macht das Pathos inmitten seiner ergreifenden Wirkung zugleich den Eindruck einer dem Schönheitsgefühl widerstreitenden Überlastung. Mahnung und Selbstbeschränkung dürfte also dem Componisten vor Allem auch in dem, worin er stolz ist, zu empfehlen sein.

* In Hamburg beanspruchen jetzt auch die Schneidergesellen, indem sie einen durchschnittlichen Wochenlohn von 4 Thlr. preußisch für zu niedrig gegriffen erachten, eine Erhöhung im Betrage von 25 pft. Am letzten Sonnabend haben von 1500 Gehilfen vorläufig 800 folgende Resolution gefasst: „Der heilige Mahnungstru, (1) der durch Deutschland's Gauen zur Adhäsion der Volk und der drückenden Lage der Arbeitnehmer in die Arbeiterschaft gedrungen ist, und welcher gezeigt hat, daß eine Lohnherhöhung notwendig sei, wird auch von uns in seiner vollen Bedeutung begriffen. Gänzliche Schneidergesellen in Hamburg, St. Pauli, St. Georg und Umgegend erklären fest und heilig, eine Erhöhung ihres Lohnes von 25 pft. zu erzielen. Sie verbinden sich zu dem festen Versprechen — dem gesetzlichen Boden festhaltend — nicht von ihrem gerechten Verlangen bis zu dessen Erfüllung zurückzukreten. Die Schneidergesellen in Hamburg, St. Pauli, St. Georg und Umgegend.“

Dietrichische Schrottholzfeilanstalt u. Dr. Radner, Badste, 8.

Das Gebüren des dreyigen Thierschutzvereins, daß er zu Bekanntmachung ähnlicher Ungezogenheiten, wie vergleichlich neulich vorgekommen, bereit sei, mittellosen Personen zu Verfützung der Leidet ihrer Thiere die für die Tötung der letzteren in der Thierarztschule zu entrichtenden Gebühren wieder zu erstatten, ist zwar sehr anerkennenswerth; allein die zugesagte Restitution geht voraus, daß die Gebühren gezahlt werden, während doch der vorgekommene Fall dadurch herbeigeführt wurde, daß die Person, welche das unglückliche Thier über-

brachte, keine Zahlung leisten konnte, sonach aber eine Zurückweisung in derartigen wiederkehrenden Fällen immer wieder vorzusehen ist, wenn der Thierschutzverein das Directorium der Thierarztschule ersuchen sollte, daß Töten verunglückter, verschümmelter oder sonst leidender Thiere ohne Weiteres zu beforgen und dagegen in Fällen, wo eine Zahlung aus Mittellosigkeit nicht erfolgt, dem Verein die Liquidation zugehen zu lassen. Allein dagegen steht die Frage offen, ob ein thierärztliches Institut nicht von selbst die Verpflichtung habe, Barmherzigkeit gegen Thiere unentbehrlich zu üben, um auf diese Weise standzuhalten und zum öffentlichen Vergnügen gereichen Scenen vorzubeugen. Eben so würde die Zahlung von 15 Rgr. für die Untersuchung eines Hundes, dessen Eigentümer befürchtet, daß er wuthkeck sei, und für die Ausstellung eines Alters, daß dies nicht der Fall sei, viel zu hoch sein und diese Ausgabe so Manchen abhalten, sein Thier untersuchen zu lassen, was doch im allgemeinen wohlfahrtspolizeilichen Interesse eher zu befördern, als zu erschweren sein möchte.

Oldenburger Zuchtvieh.

Unterzeichner hat Donnerstag und Freitag den 28. und 29. d. M. einen Transport tragender Kalben und junger Bullen in Dresden auf Kammerdiener zum Verkauf aufgestellt.

Leopold de Cousser
aus Ovelgonne im Großherzogthum Oldenburg.

Gesucht wird Mitte der Menstadt ein größeres Geschäftslocal (nicht Laden).

Adressen beliebe man in der Exped. d. Bl. unter A. B. Nr. 1 niederzulegen.

Die Conditorei in Loschwitz

neben der Kirche
empfiehlt heute, wie j. d. Mittwoch, von Mittags 1 Uhr an
frische Käsekäulchen
1 Stück 5 Pfennige.

Der Restaurant:

Die erste Sendung seines neuer

Isländer Matjes-Heringe

empfing und empfiehlt

Friedrich Geißler, Weißegasse 7.

Damenhüte

neuester Fagon, in Seide, Gräpe, Tüll und Stroh, sind wieder in großer Auswahl vorrätig und verlaufen selbige zu außergewöhnlich billigen Preisen.

J. P. Ziegler, Wilsdrufferstraße Nr. 16, (Stadt Nürnberg).

Aecht Lairitz'sche
Waldwollwaaren.

Männer, die am Gicht und Rheumatismus leiden, ganz besonders zu empfehlen:

Alle Sorten Ellengeuge zu Unterkleidern, gewickte Jaden und Unterbeinkleider für Damen und Herren, Strümpfe, Soden und Handschuhe, Leib-, Brust- und Rückgratbinden, Einlegejochsen und Stridgarn. Waldwolle, Spiritus & Del. Waldwollgetränk-Liqueur, Bonbons, Seife und Pomade. Allein echten Kieser-nadeln-Extract zu Bädern.

Gebrauchsantweisungen und sonst Nähres gratis im Hauptdepot bei

H. J. Ohlers, Seestraße 16, 1., Eingang Breitestraße

Für einen Knaben, welcher Lust hat, Schlosser zu werden, wird hier baldigst ein Lehrmeister gesucht. Adressen gef. abzugeben beim Portier der Dresdner Papierfabrik.

Priessnitzbad.

Heute den 21. Juni 1865

Concert.

Umfang 5 Uhr. Eintritt 1½ Rgr. Kinder und Kindermädchen in Begleitung ihrer Herrschäften resp. Eltern zahlen kein Eintritt.

Es lädet hierzu ergebnst ein
H. Müller.

Ein junger verheiratheter Mann sucht eine Stelle als Markthelfer in irgend einem Geschäft. Man bittet geheime Adressen abzugeben: Marktgasse Nr. 2 var.

Ein Pfauenhahn
und Perlhuhn wird zu laufen gesucht: Schloßstraße 14, 1. Etage.

Gesangunterricht.

Durch eine Dame (Institutiolehrerin), welche ihren Sommeraufenthalt in Blasewig genommen, bietet sich den dort wohnhaften Damen Gelegenheit, guten Gesangunterricht zu erhalten. Nähres Blasewig Nr. 835 1. Etage.

Gebrauchte Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke sowie auch ganz Nachlässe werden zu laufen gesucht und zum höchsten Preis bezahlt Wilmstraße 26, 1. Et. St. Pauli.

10 Thaler Belohnung.

Eine goldene Damen-Cylinderuhr mit Ketten (leichte unächst) ist am 13. d. M. von der Babenbrücke bis zur Georgenstraße verloren worden. Der ehrliche Finder wird dringend ersucht, dieselbe Altmarkt 4, 1. Et. abzugeben.

Für Linirer und Linirerinnen.

Ein gesuchter Linirer oder Linirerin findet in einer Leipziger Offizin gute und dauernde Anstellung.

Nähre Auskunft erhält Herr Adolph Schmidt, Leipzig, Petersstr. 46.

Photographie.

Ein junger Mann, Photograph, sucht baldigst Engagement. Adressen Ph. SO Exped. d. Bl. erbitten.

Ein freundliche Schlafstelle ist an einen Herrn von jetzt an zu vermieten H. Plauensche Gasse 36, im Hinterhause 3 Tr.

Ein Pianoforte, von Ernst Rosenfranz gebaut, ist für 45 Thlr. sowie viele verschiedene Möbel sehr billig zu verkaufen Schössergasse 21, 1.

12-15 gebrauchte, auch defekte Pianoforte

sucht man zu kaufen. Adressen mit Nr. 100 bezeichnet bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine kleine, zwei große Tonnen und zwei halbe Monde sind zu verkaufen Marienstr. 26 bei C Kloß.

Theatercostümes, als Helme, Harnische u. a. m. sind zu verkaufen Marienstr. 26 bei C Kloß.

Eine Dame mittleren Alters, in weißlicher Arbeit gekleidet, wünscht bei einer einzelnen Dame oder als Gesellschafterin und Erzieherin größerer Kinder passendes Engagement. Unter gef. Adr. G. H. in der Exp. d. Bl.

Gegen ausgezeichnete persönliche Sicherheit und erste Hypothek auf ein großes herrschaftliches Haus im englischen Viertel hier von einem pünktlich zahlenden honesten Mann sofort 18. bis 20.000 Thaler zu 4 Proc. gesucht. Nähres auf Adressen, die in der Exp. d. Bl. unter

H. v. O. niedezulegen sind.

Verkauf

von 30 Klöstern starken liefernden Zimmerspählen und 100 Haufen kleinen dergleichen, vorzugsweise für Bäder geeignet. Das Nähre beim Lohnlutscher Rosenkranz, Camenzerstr. 26.

als wiedlich dichte, unverlässliche verlässliche

D Insectenpulver, das Wirksamste gegen Wanzen, Flöhe, Motte, Schwärme, Ameisen, Blattläuse, ic. von Joh. Zacherl in Tiflis, (erhält bei der Industrieausstellung in London 1862 den Preis) und lagert zum Verkauf bei

H. Blumenstengel, Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

Leinene Unterbeinkleider, Herrenhemden

billigst: Ostra-Allee 7.

C. Süßig.

Nächsten Montag

wird die 1. Classe 68. R. S. Landes-Lotterie gezogen, enthaltend die Hauptgewinne von

1 à 10000 Thlr.

1 à 5000 =

1 à 2000 =

2 à 1000 =

u. s. w.

wozu ich Lose in 1, 1, 1 und 1 sowie auch Volllose in allen Qualitäten hiermit empfehle.

Dresden, 19. Juni 1865.

J. F. Barthold, Kreuzstraße 5.

Anfrage an gebildete Damen.

Sollte eine Jungfrau oder Witwe von 25 Jahren an geneigt sein, die Bekanntschaft eines im besten Mannesalter und alleinstehenden Wittwers zu machen, um mit ihm, wenn sie sich nach gegenseitiger genauer Prüfung kennen und schätzen gelernt haben, einen Bund fürs Leben zu schließen, so wolle sie bis zum 27. d. M. unter Chiſſe Dr. M. J. restans Hospitale Dresden vertraulich voll Mittel und Wege angeben, durch welche auf die rücksichtsvollste Weise eine Annäherung ermöglicht wird. Wenn sich der Einsender, nach erster glücklicher Ehe, entschließt, zum zweiten Male sich zu verheirathen, so beansprucht er, daß seine Frau als treue, liebende Helferin Freud und Leid mit ihm teile, während er ihr gewiß alle Ansprüche, die eine Frau seines Standes zu machen berechtigt ist, nach Möglichkeit erfüllen wird. Selbst im Besitz eines entsprechenden Vermögens, hält es der Suchende für nothwendig, daß zur Herstellung einer dauernden Harmonie seine künftige Frau über ein gleiches Capital verfügen kann, und würden in dieser Hinsicht ca. 15000 Thlr. erwünscht sein.

Ich suche eine aus achtbarer Familie, solide, ordnungsliebende, cautiousfähige Person als Wirthschafterin und im Verlauf.

Engelbert Haltz, Seisen-Fabrikant, Weißeritzstraße Nr. 25.

Zwei hübsche junge Hündinnen sind sehr billig abzugeben: Palmstraße Nr. 44 zweite Etage.

Eine neue gute Nähmaschine (Doppelzapplich) ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine alte lang, steht billig zu verkaufen: Pilzstraße 46 im Hause pl. rechts.

Ein Weinbergsgrundstück in Niederlößnitz ist zu verkaufen. Das Nähre ist zu erfragen beim Gastwirth Carl Gottlob Fleischer in Radebeul.

Bier Coloristinnen werden sofort zu leichter Arbeit gesucht: Schössergasse 19 zweite Etage.

Eine Ladentasche, 3½ Elle lang, steht billig zu verkaufen: Pilzstraße 46 im Hause pl. rechts.

Ein Weinbergsgrundstück in Niederlößnitz ist zu verkaufen. Das Nähre ist zu erfragen beim Gastwirth Carl Gottlob Fleischer in Radebeul.

Bier Coloristinnen werden sofort zu leichter Arbeit gesucht: Schössergasse 19 zweite Etage.

Eine Ladentasche, 3½ Elle lang, steht billig zu verkaufen: Pilzstraße 46 im Hause pl. rechts.

Ein Weinbergsgrundstück in Niederlößnitz ist zu verkaufen. Das Nähre ist zu erfragen beim Gastwirth Carl Gottlob Fleischer in Radebeul.

Mehrere Pensionäre werden gefunden gesucht: Stiftstraße Nr. 80, 2. Etage links.

Ausverkauf von Regenwändeln und wasser-dichten Plaids, sowie einer Partie **wollenen Buckskins**, die Hose v. 2 Thlr. Röcke v. 4 Thlr. an, Wilsdrufferstraße 42 bei **Adolph Steffen.**

Getragene Kleidungsstücke, namentlich gute Herrenkleidungsstücke, Bettwäsche, Wäsche, werden zu höchsten Preisen zu laufen gesucht. Adressen gefällig abzugeben: Nr. 18 gr. Frohngasse Nr. 18 zweite Etage, schrägüber dem 2. Theater. Auch werden daselbst gute Preise angenommen.

Dahrlehnß-Gesuch 200 - 300 Thlr. werden gegen Deposition einer Lebensversicherungs-Police von 800 Thlr. auf ein Jahr gegen Wechsel und gute Interessen zu leihen gesucht. Gefällige Offerten unter R. R. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Wiederholung - **Gesuch** den gefunden Stiftstraße Nr. 80, 2. Etage links.

Ausstattungen, Herrenhemden, sind in großer Auswahl vorrätig und werden nach Maß schnell fertig in der

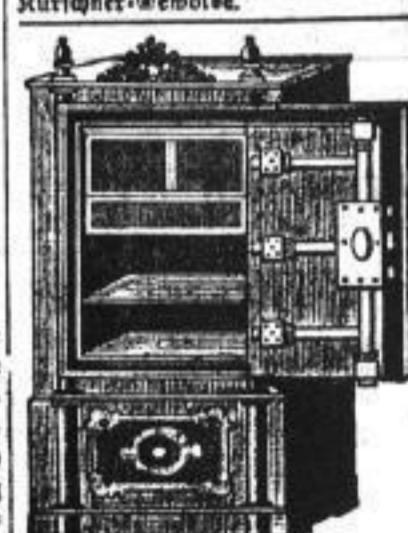
Wäschefabrik von **A. Richard Heinrichs,** Wilsdruffer Straße 42.

Palmzweige, früher Palmzweige, Bouquets, Kränze etc. sind schön und billig zu haben: Papiermühlengasse 12.

Logis. In meinem auf der Bahnhofstraße zu Kötzschenbroda gelegenen Hause ist eine Parterrewohnung aus 3 Stuben, 1 Kammer, Küche ic. mit heilweisem Gartengrundstück an eine selle Familie von jetzt oder Michaelis an billig zu vermieten.

Kötzschenbroda.

Med. pract. Möstel
Es steht ein Geldschrank zum Verkauf: Moritzstraße Nr. 4 im Kürschners Gewölbe.



Feuerfeste Cassaschränke und Chatoulen
neuester Construction, ferner eiserne Bettstellen empfehlt billig.

Aug. Stradtmann, Fabrik: Pilzstraße 42.

Ausverkauf von Regenwändeln und wasser-dichten Plaids, sowie einer Partie **wollenen Buckskins**, die Hose v. 2 Thlr. Röcke v. 4 Thlr. an, Wilsdrufferstraße 42 bei **Adolph Steffen.**

Getragene Kleidungsstücke, namentlich gute Herrenkleidungsstücke, Bettwäsche, Wäsche, werden zu höchsten Preisen zu laufen gesucht. Adressen gefällig abzugeben: Nr. 18 gr. Frohngasse Nr. 18 zweite Etage, schrägüber dem 2. Theater. Auch werden daselbst gute Preise angenommen.

Dahrlehnß-Gesuch 200 - 300 Thlr. werden gegen Deposition einer Lebensversicherungs-Police von 800 Thlr. auf ein Jahr gegen Wechsel und gute Interessen zu leihen gesucht. Gefällige Offerten unter R. R. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Wiederholung - **Gesuch** den gefunden Stiftstraße Nr. 80, 2. Etage links.

Ausstattungen, Herrenhemden, sind in großer Auswahl vorrätig und werden nach Maß schnell fertig in der

Wäschefabrik von **A. Richard Heinrichs,** Wilsdruffer Straße 42.

Palmzweige, früher Palmzweige, Bouquets, Kränze etc. sind schön und billig zu haben: Papiermühlengasse 12.

Lincke'sches Bad.

Heute Sinfonie-Concert
vom Wittling'schen Musikchor.

Anfang 5 Uhr.

Entree 2½ Rgr.

Gelhorn.

Große Wirthschaft im I. Großen Garten.

Heute Mittwoch

Grosses Concert

von dem 2. G. Garde-Stabstrompete Herrn Friedrich

Wagner nebst Trompetenor.

Marche héroïque von Fr. Schubert.
Chor und Cavatine aus Norma von Bellini, vorgesetzte von Fr. Wagner.

Eine Weihnachts-Spende, Polka von Fr. Wagner.

Der Nonne Gebet von Oberthür.

Ouverture zu Fra Diavolo von Weber.

Brillant-Walzer von Bengano, vorgesetzte von Fr. Wagner.

Concert-Scene von Reiziger.

Deutscher Bundes-Sängerfest-Marsch

Anfang 5 Uhr.

Entree 2½ Rgr.

Zippmann.

Mönigi. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse

Concert von Hrn. Musikkdirector Laade.

Anfang 6 Uhr.

Entree 2½ Rgr.

J. G. Marschner.

Zum Seitenzimmer des oberen Saales

Ausstellung eines kunstvoll, aus freier Hand gearbeiteten großen Teppichs aus Sammet, Seide, Thibet, Tuch und Perlen zusammengesetzt, vom Damenschneider Herrn Zuckermantel hier verfertigt.

Zu sehen täglich (nur auf kurze Zeit) von früh 10 Uhr bis 8 Uhr Abends. Entree 2½ Rgr. zum Besten des Verfertigers. — Dieser Teppich, welcher Jahre lange Arbeit in Anspruch genommen hat, ist verläufig.

Loschwitz.

Großes Militär-Concert

vom Königl. Artillerie-Stabstrompete Herrn A. Böhme
nebst Trompetenor.

Anfang 4 Uhr.

NB. Das um 3 Uhr abgehende Dampfschiff mit Musikkbegleitung.

Dienst.

Thürmchen.

Heute Räseläufchen. R. Hilberbrand.

Die Restauration zum Bair. Brauhause
empfiehlt alle Mittwoch Plinzen.

Gewerbl. Schutzgemeinschaft.

Heute Mittwoch den 21. Juni Abends 8 Uhr im Saale der Conversation Monatsversammlung. Tagesordnung: 1) Vortrag über Wechsel und Wechselsrecht. 2) Mittheilung verschiedener Vereinsangelegenheiten. — Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Robert Knösel, Vorsitzender. August Morgenstern, Schriftführer.

Sänger-Hütte

in größter Auswahl, in schönstem Wiener Grau, mit verschiedenen Garnituren und Fagots empfiehlt im Einzelnen sowie in einem Stück von 1 Thlr. 20 Rgr. bis 2 Thlr.

im reinsten Stil den geehrten Gesangvereinen hier am Orte sowie fremden mit der Versicherung, Bestellungen in der promptesten und schnellsten Bezug auszuführen.

A. Pählig, Palmstr. 51, I.

Desgleichen empfiehlt ich Hut- sowie Brust-Garnituren für Sänger.

AVIS.

Einem Friseur oder Barbier, welcher im Besitz einigen Vermögens ist, kann ein schönes Etablissement in einem freundlichen Städtchen (Badort) nachgewiesen werden. Auskunft wird ertheilt auf portofreie Adressen unter den Buchstaben **A. E. 100**, in der Egeb. d. Bl. niederzulegen.

Bekanntmachung.

Zu der in Dresden vom 26. Juni bis 1. Juli a. c. stattfindenden landwirtschaftlichen Ausstellung bringen wir eine Anzahl der ausgezeichneten Stücke

Oldenburger Milchvieh und junge Bullen

zur Ansicht und Berlau und nehmen dabei anderweite Bestellungen entgegen,

was wir hierdurch ergeben anzeigen.

Esenhamm im Großherzogthum Oldenburg.

Achgelis & Detmers.

Das Comité der Schützen-Gesellschaft zum Feldschlösschen

erlaubt sich die ergebene Anzeige zu machen, daß Mittwoch und Donnerstag, den 21. und 22. Juni, dasselbst das

grosse Vogelschiessen

abgehalten werden soll und werden hiermit wohlwollende Theilnehmer freundlich eingeladen.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaubt Unterzeichner zu bemerken, daß an beiden Tagen

grosses Extra-Concert,

ausgeführt vom Musikchor der Leibbrigade unter Leitung des Musikdirectors Herrn Knoze, stattfindet. — An beiden Tagen um 3 Uhr zum Beginn des Schießens Introduction an der Schiehhalle, 4 Uhr Anfang des Concerts nach dem Programm.

Um 10 Uhr Zapfenstreich.

Am Mittwoch brillante Illumination und am Donnerstag um

10 Uhr grosses Feuerwerk.

Das Nähere besagen die Anschlagettel. Hochachtungsvoll C. Freyer.

Fahnen- und Decorations-Stoffe,

in Wolle, Haibwolle und Baumwolle, empfiehlt zu den bevorstehenden Festen in allen Farben.

Theodor Richter,

Altmarkt Nr. 19.

Auctions-Bekanntmachung.

Zur Vornahme von Auctionen mit Waaren jeder Gattung (Handelsartikel) in grösseren oder kleinen Posten, Geschäftsausfällen, Mobilien aller Art (verfallenen Pfändern und dergl.), ganzen Verlassenschaften, Grundstücken, sowohl in meinem Auctionslocale Kreuzstrasse 18, I., als auch in jedem Orte, wo es gewünscht wird und zu jeder beliebigen Zeit empfiehlt sich

Adv. E. Th. Schmid.

Königl. Sächs. Notar.

An Gebühren berechne ich 1 Rgr. 5 Pf. von jedem Thaler des Auctionserlöses und nehme Aufträge sowie Gegenstände, welche zur Versteigerung kommen sollen, früh von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in obigem Locale entgegen.

D. D.

Pianoforte Magazin

von C. M. Otto,

kl. Planensche Gasse 2a.

Haupt-Depot von Concert-, Salon- und Stuftflügel (Pianinos) von J. L. Blüthner in Leipzig, R. S. vor Pianofortefabriant.

Avis.

Nachdem ich in dem Hause No. 25 der Lüttichaustrasse allhier (im sogenannten englischen Viertel) ein Hotel unter der Firma

Stephani's Hotel

eröffnet habe, erlaube ich mir dasselbe dem geehrten Publicum mit der Versicherung zu empfehlen, dass ich auf das Eisfrigat bemüht sein werde, durch comfortable Einrichtung, guten Tisch (**table d'hôte um 1 Uhr**) coulante Bedienung und billige Preise mir die Zufriedenheit meiner resp. Gäste zu erwerben.

Dresden, den 18. Juni.

Carl Stephani.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1865 47,948200 Thlr.

Effectiver Fonds am 1. Juni 1865 12,800000 "

Jahresentnahme pr. 1864 2 167292 "

Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung des vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die unverkürzte Vertheilung der Überschüsse an die Versicherten — in den Jahren 1865 und 1866 mit je 38 pCt. der bezahlten Prämien — möglichste Billigkeit der Versicherungspreise.

Antragsformular und neuester Rechenschaftsbericht sind unentbehrlich zu haben bei den Herren:

Nitzschner & Spalteholz

in Dresden, Haupt-Agenten, II. Palaisstr. 6 b part.

Julius Herrmann, (am Elbberg 24).

Oscar Heiligenhauer, Dresden, Ede d. Weissenhaus- u. Pragerstr.

Wor. Dreisinger, (Althansigasse 3).

Schmidt & Lauscher in Tharandt.

Georg Heinz, Reinhardt in Bautzen.

Göldner & Ludwig in Freiberg.

Sparcassenbuchhalter Wilh. Wolf in Meißen.

F. A. Schröder in Pirna.

Advocat Carl Trömel in Röhrwien.

C. K. Meusel & Schulz in Gitter.

Ahorn-Holzstift-Niederlage

für Schuhmacherstifte.

Endesunterschiedener sucht einen Unternehmer, welcher im genannten Artikel eine Niederlage hier übernehmen will. Näheres brieflich. Derselbe wolle seine Offerten stellen: Lüben in Schlesien bei Breslau d. Bl. entgegen.

C. Gitter & Comp.

Knopfe, in reicher Auswahl

unbekannter De-

sins, in Lava, Cox,

Emaillé, Achat,

Stefanus, Onyx, f.

vergoldet u. c. für Damenkleider,

Paleots u. bal., sowie in ge-

schmiedeten neuen Mustern Rock- u.

Westenknoten, Manschetten-

u. Chemiseknöpfe, Tuch-

undandeln u. zu billigen Preisen bei

H. Blumenstengel,

R. 17 Galeriestraße Nr. 17.

Zu verkaufen sind viel Oleander-

bäume, 4 Ellen hoch, sehr ge-

wachsen, mit voller Blüthe, bei

Fritzsche in Copitz.

Reitstangen

von außergewöhnlichem Holz, uner-

heblich, sowie

Fahnentangen

verschiedener Größe empfiehlt billig

Ernst Andrä,

Stellmacher, Rosenweg 19.

Oleander.

4 Stück in Kübeln, schön gezogen,

sehr billig zu verkaufen

Wulsniperstr. 7 part.

Kauf-Gesuch.

Ein guter starker, wenig gebraucht-

er Flugel im Preise von circa

100 Thlr., verhältnismäßig auch noch

etwas teurer, wird sofort zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten sollte man bei Hrn. A. F. Pfund, an der

Frauenkirche 3, niedergelegen.

für Bauende oder Schlosser.

60 Paar neue starke Thüren-Auf-

säbhand liegen im Auftrag zum Ver-

kauf und sollen schnell und billig

verkauft werden

Mittelgasse 1 part. rechts.

Eier,

das Schock 19 Rgr.,

im Mühl- und Producten-Geschäft

gr. Brüdergasse 12.

Steinwollne Stoffe

Fahnen

(in allen couranten Farben):

<p

Täglich frischen Maitrank in der Weinhandlung von **Carl Höpfner**, Landhausstraße 4. Der G. A. W. Mayer'sche **Brust-Syrup**

aus Breslau

ist nur durch seine Bestandtheile das sicherste Mittel gegen jeden Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Halsbeschwerden, Brustleiden und Keuchhusten und kostet zu bekommen im Haupt-Depot für Sachsen bei

Curt Albanus,

neben dem königlichen Schlosse und Ecke des Taschenberges.
Curt Krüppiegel, Hauptstraße 18,
Julius Garbe, Baugasse 1,
S. C. A. Funke, Weißgerberstraße 30,

Julius Garbe, Baugasse,
Max Umann, Ecke der Neugasse,
C. R. Bretschneider, Ammonstraße 9.



Patentirte amerikan. Nähmaschinen

von
Planer & Kayser

in New-York,

prämiert bei der diesjährigen Ausstellung in Stettin durch die silberne Medaille. Dieselben empfehlen sich vor anderen ähnlichen Fabrikaten durch ihren geräuschlosen Gang, eignen sich ihrer dauerhaften Bauart wegen zum Gebrauch für Handarbeiter, Fabrikanten und Familiengebrauch.

Carl Kutzner,

Hauptagent,
Johannisplatz 13.

Budolf Ernert, Schössergasse Nr. 3,

empfiehlt, durch vortheilhaftes Einlauf veranlaßt,
eine Partie Kleiderstoffe, Tücher und Chales

aufgewöhnlich billig und gute Qualität.
Wiederverkäufern angemessener Rabatt.

Lombardische Prioritäten.

Die am 1. Juli fälligen Coupons zahlt bereits aus

Adolph Hirsch, Frauenstraße

Die Spiegelfabrik
von **Ferd. Hillmann**,

Königl. Hoflieferant, Wilsdrufferstraße 26,
empfiehlt ein reiches Lager fertiger Spiegel in Gold- und Holzrahmen, Marmorplatten und Consolen zu allen Größen, Kron- und Wandleuchter, Toiletten- und Bilderrahmen, und verspricht bei solider Bedienung die möglichst billigen Preise.

Billigstes Handschuh-Depot
bei **Riedel & Hörlitzsch**

in Leipzig,

Markt Nr. 9, am Eingang der Hainstraße.

Preise und Conditionen wie folgt:

Damen-Glace Nr. 5 Dutzend Thlr. 3 27½ Rgr.

dto. - 7 bto. - 3 15 -

dto. - 1 bto. - 3 5 -

dto. - 3 bto. - 2 27½ -

Herren-Glace Nr. 6 bto. - 4 5 -

dto. - 8 bto. - 3 20 -

dto. - 2 bto. - 3 15 -

dto. - 4 bto. - 3 5 -

Rein netto preuß. Courant gegen 8 Monat Accept oder Entwurf auf Leipzig. Fremde Rimesse bleiben unberücksichtigt, ebenso jede Retourage. Die Ruster-Qualitäten werden unter Post-Nachnahme eingehandelt und für dieselbe Ware bei Ausführungen garantiert. Eingehende Commissionen sind franco erbeten, jedoch unter 30 Dbd. nicht zulässig. Lieferzeit 6-8 Wochen und Versand nach ertheilter Factur gegen retournierte Rimesse.

Nachdem ich den Umbau meines Gasthauses zu den „zwei schwarzen Adlern“, Bahnhofstraße Nr. 1, beendet und das Parterre freundlich eingerichtet habe, eröffne ich mit dem heutigen Tage meine

Rekarnation, echt bairisch Bier-, Wein- und Frühstück-Locale

und habe ein geehrtes Publikum ergeben. Das mir in meiner früheren Wirksamkeit in so hohem Grade erwiesene Vertrauen läßt mich auch in meinem neuen Locale auf recht zahlreichen Besuch hoffen. Mein Betrieb wird sein, durch Bereitstellung schmackhafter Speisen, feiner Biere auf Eis sc. bei soliden Preisen nebst guter Bedienung die mich beehrenden Gäste allseitig zu freuen.

Dresden, am 19. Juni 1865.

Eduard Grafft.

Garten-Möbel

von Naturholz

empfiehlt in größter Auswahl einer guten Beachtung

das Korbwaren-Lager

von

H. Schurig jun.,
Wilsdrufferstraße 45.

Etwas wirklich Reelles

und Vorzügliches bricht sich schnell Bahn und erhält sich fortwährend in guter Aufnahme. Diese Anerkennung habe ich an dem Berthelemei berühmten **Ricinusöl-Pommade** und **Toiletteseife** gelehrt, da sich beide Artikel gleich großer Aufnahme beim Publikum erfreuen. Bekannt durch die außerordentliche Anerkennung dieser beiden Fabrikate, habe ich jetzt noch eine **Zahnseife** angefertigt, die gewiß in jeder Beziehung als ein vorzügliches Produkt empfohlen werden kann. Siehe nur irgend welche Ingrediente ist dabei versteckt und besteht solche nur aus wahrhaft milden und neutralen dem Zahnpflege wohltuenden Substanzen. Der einmalige Gebrauch damit wird jedem der Gebräucher beweisen, daß etwas Mildes und Genußentzweckenes in dieser Art nicht geschafft werden kann.

Wie groß übertragen die Aufnahme meiner Fabrikate allenthalben ist, beweist das Verlangen barnach aus Frankreich, England, Russland sc.

Ricinusöl-Pommade à flache 5 Rgr.

Toiletteseife à Stück 2½ und 5 Rgr.

Zahnseife in seinen Gründen, à Dois 3 Rgr.

Pirna.

Robert Süßmilch.

Firma: **Gebrüder Süßmilch.**

Niederlagen unserer Fabrikate haben in Dresden die Herren:
Herrn. Koch, Altmarkt 10.
H. O. Wargau, Bautznerstr. 6.
J. Hermann, am Glöckner.
E. Melzer, Ostraallee 40 u. 40a.
Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.
A. Herrmann, Schäferstr. 66.
W. Koch, Käuerstr. 5.
F. E. Böhme, Dippoldiswalde.
J. F. Lustig's Wue., Schloßstr. 5.
H. Behfeld, Bubh., Sumpfstr. 24.
L. Ramsch, Görlitzberg, 14 part.
Haupt-Depot: Falkenstr. 6 part.

A. Schwerdgebrauch, Roseng. 14.
A. Krull, Handelsgew. Sporerg.
J. Thamm, König. str. 3.
E. Springer, Cosy, Marienstr. 30.
T. F. Seelig, Satt., Holz., Seest. 5.
A. Grütte, Mühlbachstr. 1.
Jul. Dümmer, Altenstraße 3.
Ernst Kaiser, Johannisstr. 8.
Schamberg, Cosy, Webergasse 8.
E. Bretschneider, Ammonstr. 9.
O. Homilius, Annenstraße 1.

Kasaner Eier-Seife,

ihrer chemisch reinen und eigenthümlichen Fabrikation wegen sich vor allen übrigen Toilettenseifen auszeichnend, ist besonders zum Waschen, zum Baden, sowie überhaupt zur Erfrischung und Erhaltung einer zarten Haut, das mildeste und beste Waschmittel, ist nur zu haben in Stücken à 2 und 4 Rgr. bei

Engelbert Haltz, Seifenfabrikant,

Dresden, Weißgerberstraße 25, — Seestraße 21, Eingang Bahngasse.

Da diese wirklich keine Toilettenseife durch eigene Fabrikation und solide Eintheilung in der Residenz allgemeine Anerkennung gefunden hat, so empfiehlt ich sie einer weiteren Verbreitung und nehme Bestellungen, sowie Commissionslager an gegen Vorschuß oder Nachnahme.

Das Gute bewährt sich immer!

Schon seit 1½ Jahren litt ich an heftigem Magenbrüken, welches so schlimm wurde, daß ich mitunter Gewalts schreien mußte. Ich hatte dabei Übelkeit und heftiges Erbrechen, der Appetit fehlte ganz, so daß ich trocken Anwendung der verschiedensten Medicamente oft das Bett hüten mußte. — Da wurde mir von einer Dame, der ich mein Leid gellast hatte, gerathen, den R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueur zu gebrauchen, der ihr sehr gute Dienste gehabt habe. Ich ging sogleich zu Herrn Hinzeisen, der die Niederlage dieses Liqueurs hat, und holte mir einige Flaschen; ich brauchte denselben mit gutem Erfolge und schon nach Verbrauch der vierten Flasche spürte ich Linderung, die Schmerzen waren fast gänzlich verschwunden und ein großer Appetit stellte sich ein. Nachdem ich den Liqueur jetzt drei Monate regelmäßig getrunken, fühle ich mich kräftig und gesund, wie ich es vor vielen Jahren war.

Ich kann es deshalb nicht unterlassen, dem Herrn R. F. Daubitz in Berlin meinen innigen Dank auszusprechen und becheinige Vorsicht der Wahrheit gemäß.

Thorn, den 17. Januar 1865.

Eduard Grün.

Wumerkung. Autorisierte Niederlagen des von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin bereiteten R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs bei:

R. F. Panse Friedr. Schlegel, Pirna.

Jul. Linke Dr. Jul. Riedel, Heller

C. W. Metzsch, Meissen.

Richard Andrich, Dippoldiswalde.

C. A. Häntzsche, Radeberg.

Christian Baumgau's

Deutscher Porter

Malzextract - Gesundheitsbier

empfiehlt in wöchentlicher frischer Füllung à Flasche 4 Rgr., im Dose billiger (leere Flaschen mit 1 Rgr. zurück), die Niederlage für Dresden und Umgegend bei

Ernst Ludw. Zeller,

Landhausstraße Nr. 1.

J. Winckler,

15 Dohnaplatz 15, empfiehlt sein Bier von Brauhandlungen, Sprügen, etc. Instrumenten, Messern u. Scheren sc.

Vervollkommenste Herstellung künstlicher Gebiß-Arbeiten.
Vollständig künstliche Gebisse, als auch einzelne Zähne, künstliche Gaumen und Weichzähne zum Nachsetzen schaffender Zahne werden von dem Unterzeichneten auf eine so vervollkommenste Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausführung gänzlich unvergleichlich geschickt, sondern auch Garantie für Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird.
Sprechstunden von 9—4 Uhr.
Albin Künzer, Fabrikant, Dresden, Brugstraße 48, II.

DR. CALVERT'S Benzin-Motten-Papier,

ein vielfährig eprobtes Universal-Schuhmittel gegen Motten und Giften und deren Waden, zur ganz sicheren Aufbewahrung der Pelze, Kleider, Wölfe, Tapeten, Bettw. Matratzen u. s. w., empfiehlt à Dose 14 Mgr., à Buch 1 Thlr., bei Bedarf einer gesagten Beachtung bei uns.

Julius Schöner,
Marienstrasse 1, jenseit der Post.

G. & S. Photographicien-Kunst-Ausstellung
im **Stadt-Rathaus, Roßmarkt und Vorstrassen-Gde.** 1866 Bil-
der, geöffnet täglich von sechzehn 10 bis Abends 9 Uhr.
Entree 7½ Mgr., 6 Billets 1 Thlr.

**Steppdecken-Fabrik von
H. Th. Hochmann.**



Hiermit empfiehle ich mein Lager gut gearbeiteter Decken in Seide, Thüter und andern Stoffen. Wollwatte zu Decken und Röcken, Baumwolle in verschiedenen Sorten und Preisen. Auch werden gebrauchte Decken gewaschen u. d. umgearbeitet zu den billigsten Preisen.

Aufträge werden pünktlich und sorgfältig ausgeführt.

**24 Schlossergasse 24, 1. Gewölbe nächst dem
Altmarkt.**

**Eigene Fabrikate
von
Spitzen&Stickereien
zu festen, billigen Fabrikpreisen.**

**Tücher, Chales, Rotunden, Be-
duinen und Mantillen**

in den neuesten Farben und Dessins in Wolle und Seide,
schwarz und weiß.

Confection:

Blouson, Tichus, Garnituren, Nermel, Hauben u. c.

Besätze von Tontache mit Perlen
empfiehlt

A. O. Richter,

Spitzen- und Stickerei-Fabrikant in Oberwiesenthal.
Lage: Schloßstraße, vis-à-vis Hotel de Pologne.

Die Milch-Anstalt

Fleine Spiegelgasse 8 empfiehlt Kurnmilch, Milch für Säuglinge, Ranne 26 Pf., frische frische Milch wie die Kuh giebt, Ranne 12 Pf., Schweizer Biegenmolk und Buttermilch. Verkaufsplatte: am Postplatz früh 6 bis halb 8 Uhr. Der polnische Platz von halb 8 bis halb 9 Uhr am Wagen.

Leinwandische Prioritäten.

Der am 1. Juli fällige Coupon wird mit
Fres 750 oder 8 Thlr. 2 ausgezahlt bei
Dresden. **Adolph Hirsch, Frauen-
strasse 2**

**Österreichische
5% National-Anleihe.**
Die am 1. Juli fälligen Coupons zahle ich be-
reits zu einem sehr guten Course aus
**Dresden. Adolph Hirsch, Frauen-
strasse 2**

Abonnement für täglichen Mittagstisch,
welches an die Dörfer, Soupers u. Aufträge nach Andwörde mit allen
kostenlos übermittelt die Rechnungsabalt für Damen: Harmonie-
küche, Landhausstrasse 6 part. Nr. **Otto Ferrario.**

3000 Thaler
finden gegen gute Hypothek und pflichtige Bindzahlung sofort auszu-
leihen.

Näheres in der Exped. d. VI.

**Jetzt!
große Meissner. 10.**
Die 1. Classe wird den 26. Juni
gegen

Hauptgewinne:
1 à 10,000 Thlr.,
1 à 5,000

Loose in 1, 1, 1 und 1 empfiehlt

Carl Tigr. Rauter,

gr. Reicherg. 10 im Poln. Brauhaus

Auf ein Landgrundstück von circa 90 Acre Preis mit über 1100 St. Einh. wird ein Capital von **1000 Thlr.** gegen genügende Sicherheit zu erbauen gesucht. Gef. Offerten mit **A. B. C. Capital** bezeichnen, wolle man an die Expedition dieses Blattes adressiren.

Berschiedene Sophas, Rohrstühle und Strohmatratzen sind sehr billig zu verkaufen

Rhönitzgasse 3, 1. Etage.

Um allen frechen und gefährlichen Schwindelteien, welche alltäglich gegen

Geschlechtskrank

und männlich **Geschwäche** versucht und verübt werden, ein Ende zu machen, ist in der Schulbuchhandlung in Leipzig ein Werk:

**Dr. Retan's
Selbstbewahrung**

erschienen, von welchem jetzt die 68. Auflage ausgegeben wird.

Im vorigen Jahre haben mehr als 2000 Kranken diesem Buche traut und höhere Hilfe zu danken gehabt, weshalb den Regierungen in einer besondern Deckschrift Vorlagen gemacht und vollkommen Rechtssituation des Verfahrens dargelegt worden ist.

Wer bekommt dieses Buch in allen Buchhandlungen für 1 Thlr.

Dresden 20. Juni 1866.

Große 3%	93 15
kleine 3%	92 15
v. 1855 2%	87 1/2
v. 1847 4%	101 1/2
v. 1862 b. 1862	101 1/2
abg. ab 100 4%	102 1/2
Reichenb. sp. 5. 100	103 1/2
Gießen-Comp. 4%	94 1/2
2. S. Landrentenb. 31 1/2	94 1/2
Regal. Renten	95 1/2
Stadt-Sch.-Geb. 4%	101 1/2
2. S. Staatsamts. 41 1/2	102 1/2
2. 2. Dcr. Rat.-Rat. 50%	105 1/2
Defizitsozial 5%	85 1/2
II. Renten.	
2. D. G. B. - II.	277 1/2
2. D. - B. II. Ritt. A.	397 1/2
2. B. II. (Glatzen)	91 1/2
Zeitz. B. II.	84 1/2
Zeitz. B. II. -	148 1/2
Goc. Br. II.	236 1/2
Gellert. B. II.	112 1/2
Heidelsb. B. II.	127 1/2
Wiedingen B. II.	79 1/2
G. B. II.	138 1/2
G. B. II.	108 1/2
G. B. II.	71 1/2
Dr. Bauer. II.	65 1/2
Thade. II. B. II.	126 1/2
Dr. Papier. II.	92 1/2
III. Prioritäten.	
Überweis. I. (1. Gr.)	102 1/2
" " (2. Gr.)	102 1/2
" " (3. Gr.)	101 1/2
" " (4. Gr.)	101 1/2
Kellenb. B. II.	102 1/2
Heidelsb. B. II.	102 1/2
Zehdenick. B. II.	101 1/2
Dr. Papier. II.	101 1/2
S. G. II. -	97 1/2
S. G. II. -	100 1/2
IV. Prioritäten.	
Überweis. I. (1. Gr.)	102 1/2
" " (2. Gr.)	102 1/2
" " (3. Gr.)	101 1/2
" " (4. Gr.)	101 1/2
Kellenb. B. II.	102 1/2
Heidelsb. B. II.	102 1/2
Zehdenick. B. II.	101 1/2
Dr. Papier. II.	101 1/2
S. G. II. -	97 1/2
S. G. II. -	100 1/2
V. Prioritäten.	
Überweis. I. (1. Gr.)	102 1/2
" " (2. Gr.)	102 1/2
" " (3. Gr.)	101 1/2
" " (4. Gr.)	101 1/2
Kellenb. B. II.	102 1/2
Heidelsb. B. II.	102 1/2
Zehdenick. B. II.	101 1/2
Dr. Papier. II.	101 1/2
S. G. II. -	97 1/2
S. G. II. -	100 1/2
VI. Prioritäten.	
Überweis. I. (1. Gr.)	102 1/2
" " (2. Gr.)	102 1/2
" " (3. Gr.)	101 1/2
" " (4. Gr.)	101 1/2
Kellenb. B. II.	102 1/2
Heidelsb. B. II.	102 1/2
Zehdenick. B. II.	101 1/2
Dr. Papier. II.	101 1/2
S. G. II. -	97 1/2
S. G. II. -	100 1/2
VII. Prioritäten.	
Überweis. I. (1. Gr.)	102 1/2
" " (2. Gr.)	102 1/2
" " (3. Gr.)	101 1/2
" " (4. Gr.)	101 1/2
Kellenb. B. II.	102 1/2
Heidelsb. B. II.	102 1/2
Zehdenick. B. II.	101 1/2
Dr. Papier. II.	101 1/2
S. G. II. -	97 1/2
S. G. II. -	100 1/2
VIII. Prioritäten.	
Überweis. I. (1. Gr.)	102 1/2
" " (2. Gr.)	102 1/2
" " (3. Gr.)	101 1/2
" " (4. Gr.)	101 1/2
Kellenb. B. II.	102 1/2
Heidelsb. B. II.	102 1/2
Zehdenick. B. II.	101 1/2
Dr. Papier. II.	101 1/2
S. G. II. -	97 1/2
S. G. II. -	100 1/2
IX. Prioritäten.	
Überweis. I. (1. Gr.)	102 1/2
" " (2. Gr.)	102 1/2
" " (3. Gr.)	101 1/2
" " (4. Gr.)	101 1/2
Kellenb. B. II.	102 1/2
Heidelsb. B. II.	102 1/2
Zehdenick. B. II.	101 1/2
Dr. Papier. II.	101 1/2
S. G. II. -	97 1/2
S. G. II. -	100 1/2
X. Prioritäten.	
Überweis. I. (1. Gr.)	102 1/2
" " (2. Gr.)	102 1/2
" " (3. Gr.)	101 1/2
" " (4. Gr.)	101 1/2
Kellenb. B. II.	102 1/2
Heidelsb. B. II.	102 1/2
Zehdenick. B. II.	101 1/2
Dr. Papier. II.	101 1/2
S. G. II. -	97 1/2
S. G. II. -	100 1/2
XI. Prioritäten.	
Überweis. I. (1. Gr.)	102 1/2
" " (2. Gr.)	102 1/2
" " (3. Gr.)	101 1/2
" " (4. Gr.)	101 1/2
Kellenb. B. II.	102 1/2
Heidelsb. B. II.	102 1/2
Zehdenick. B. II.	101 1/2
Dr. Papier. II.	101 1/2
S. G. II. -	97 1/2
S. G. II. -	100 1/2
XII. Prioritäten.	
Überweis. I. (1. Gr.)	102 1/2
" " (2. Gr.)	102 1/2
" " (3. Gr.)	101 1/2
" " (4. Gr.)	101 1/2
Kellenb. B. II.	102 1/2
Heidelsb. B. II.	102 1/2
Zehdenick. B. II.	101 1/2
Dr. Papier. II.	101 1/2
S. G. II. -	97 1/2
S. G. II. -	100 1/2
XIII. Prioritäten.	
Überweis. I. (1. Gr.)	102 1/2
" " (2. Gr.)	102 1/2
" " (3. Gr.)	101 1/2
" " (4. Gr.)	101 1/2
Kellenb. B. II.	102 1/2
Heidelsb. B. II.	102 1/2
Zehdenick. B. II.	101 1/2
Dr. Papier. II.	101 1/2
S. G. II. -	97 1/2
S. G. II. -	100 1/2
XIV. Prioritäten.	
Überweis. I. (1. Gr.)	102 1/2
" " (2. Gr.)	102 1/2
" " (3. Gr.)	101 1/2
" " (4. Gr.)	101 1/2
Kellenb. B. II.	102 1/2
Heidelsb. B. II.	102 1/2
Zehdenick. B. II.	101 1/2
Dr. Papier. II.	101 1/2
S. G. II. -	97 1/2
S. G. II. -	100 1/2
XV. Prioritäten.	
Überweis. I. (1. Gr.)	102 1/2
" " (2. Gr.)	102 1/2
" " (3. Gr.)	101 1/2
" " (4. Gr.)	101 1/2
Kellenb. B. II.	102 1/